

** Elektrotechnischer Verein in Prag. Am 9. November besprach Dr. Sahulka in einem Vortrage in chronologischer Reihenfolge die Apparate, welche zur Aufzeichnung der Schwingungen tönender Körper und der in der Luft erregten Schallwellen vor der Erfindung der Phonographen dienten, und erörterte das Princip dieser, sowie die Schwierigkeiten, die sich bei der Ausführung ergeben. Hierauf besprach der Vortragende den Edison'schen Phonographen älterer Construction (1877). Bei demselben wird ein Messingzylinder, in dessen Mantelfläche eine Schraubenlinie eingeschnitten ist, und dessen Axe auf einer Seite eine Schraubenlinie von gleicher Ganghöhe, auf der anderen Seite eine Kurbel hat, entweder mit der Hand, oder mit Hilfe eines Uhrwerkes in rotirende Bewegung versetzt, wobei er zugleich bei jeder Umdrehung um die Höhe eines Schraubenganges progressiv forschreitet. Der Mantel des Zylinders ist mit einem Staniolblatte überzogen; in diesem erzeugt ein Stift, welcher an einer elastischen Eisen-Membrane angebracht ist, während der Schallbewegung Vertiefungen, welche dann zur Wiedergabe verwendet werden, indem sie dem Stifte als Führung dienen; auf die Membrane ist ein Schallbecher aufgesetzt. Es wurden dann die Verbesserungen erörtert, welche Tainter bei seinem Graphophon (1887) einführte: die Anwendung eines leichten Cartonzyinders, welcher mit einer Mischung von Wachs und Paraffin überzogen ist, in welcher Masse der Stift die Vertiefungen besser eingräbt, ferner die Benützung von zwei verschiedenen großen Glimmer-Membranen zur Aufnahme und zur Wiedergabe, die Dämpfung der Eigenschwingungen der Membranen und die Anwendung von Hörschläuchen statt eines Schallbeckers bei der Wiedergabe. Das Princip, welches Berliner bei seinem Grammophon (1887) anwendet, ist von dem der Phonographen verschieden: es wird eine mit einer dünnen Fettsschicht überzogene kreisförmige Zinkplatte durch ein Laufwerk in rotirende und langsam forschreitende Bewegung versetzt. Ein an der schwingenden Membrane angebrachter Stift, welcher sich an diese Scheibe anlegt, entfernt während einer Schallerregung mehr oder weniger das Fett. Die so beschriebene Zinkplatte wird hierauf in Chromsäure gelegt, wobei sie an den Stellen, wo das Fett entfernt wurde, ausgeätzt wird; die entstehende feste Furche dient dann dem Stifte als Führung bei der Wiedergabe des Schalles. Die technologischen Änderungen, welche Edison bei seinem verbesserten Phonographen (1888) einführte, sind folgende: er verwendet einen elektrischen Motor als Triebwerk, einen mit einer Wachs-Composition überzogenen Zylinder, welcher ebenfalls wie beim Graphophon nur in rotirende Bewegung versetzt wird, zwei verschiedene große Glas-Membranen und Hörschlüche. Bei der Aufnahme schneidet ein an der Membrane befestigtes Messerchen die Vertiefungen ein, bei der Wiedergabe gleitet ein Stift in der von dem Messerchen eingeschnittenen Furche und setzt durch ein Hebelwerk die Glas-Membrane in Bewegung. Zum Schluße des sehr beifällig aufgenommenen Vortrages berichtete der Vortragende über die Versuche, welche gemacht wurden, um phonographische Zeichen mit Hilfe von Telegraphen-Linien auf weite Distanzen zu übertragen, so daß sie in einer entfernten Station gehört werden können. Es wurden die Versuche, welche Mercadier im Jahre 1888 in Paris ausführte, mitgetheilt, sowie jene näher besprochen, welche im Jahre 1889 in Amerika mit Edison's Motograph = Empfänger veranstaltet wurden; bei den letzteren fand die Übertragung vom Franklin-Institute in Philadelphia nach dem 165 Kilometer entfernten New-York statt.

* Deutscher Verein für Technik in Prag.

